Auswertung der Besatz- und Fangdaten der Binnenfischerei im Land Vorarlberg für das Jahr 2022

Kurzversion

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Va
Funktionsbereich Fischerei und Gewässerökologie
DI Benjamin Droop

Meldungen über Fischbesatz und Anglerfang

Im Jahr 2022 konnten für die Binnenfischereistatistik Meldungen aus 124 Revieren ausgewertet werden. Im Detail erfolgte in 89 Revieren Fischbesatz und aus 101 Revieren wurden Angelfänge gemeldet. Die ausgewerteten Reviere teilen sich in 52 stehende Gewässer und 72 Fließgewässer. Ein herzlicher Dank ergeht an alle Bewirtschafter, die die Daten zeitgerecht übermittelt n haben.

Angelkarten

Insgesamt fischten demnach 5.213 Personen mit einer Jahreskarte in den Binnenrevieren, zusätzlich wurden 15.789 Tageskarten im Jahr 2022ausgegeben. Im Vergleich zum Jahr 2021 entspricht dies einer Abnahme bei den Jahreskarten (- 2,2 %) sowie einer Zunahme von + 3,3 % bei den Tageskarten.

Mit 2.420 Angelkarten werden rd. 46 % aller Jahreslizenzen alleine im Bezirk Bludenz ausgegeben. Während hier im Vorjahr noch der stärkste Anstieg zu verzeichnen war, wurde im Berichtsjahr der stärkste Rückgang an Jahreskarennehmern festgestellt (- 4,6 %, bzw. - 118 Jahreskarten), wobei sich dieser Rückgang vor allem auf stehende Gewässer bezieht. Die Anzahl der ausgegebenen Tageskarten stieg zum ersten Mal seit 2018 wieder leicht an (+3,3 %). Insgesamt bleibt der fischereiliche Druck auf die Vorarlberger Binnengewässer somit weiterhin hoch.

Fangstatistik

Im Jahr 2022 wurde die Entnahme von insgesamt 111.742 Fischen mit einer berechneten Gesamtbiomasse von rd. 37 Tonnen aus den Binnenrevieren gemeldet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 13.006 Individuen (- 10,5 %) bzw. knapp 4 Tonnen Biomasse (- 10 %), wobei rd. 2 Tonnen der Abnahme auf einen einzigen See zurückgehen, welcher im Jahr 2022 aufgrund extrem niedriger Grundwasserstände phasenweise nicht bewirtschaftet

werden konnte. Ohne Berücksichtigung des betroffenen Sees liegt die Fangergebnisse geringfügig über dem langjährigen Mittel.

Wie in den Vorjahren wurde auch im Berichtsjahr der Großteil (82,5 % bzw. rund 30,5 t) der Fische aus den stehenden Gewässern entnommen. Auf die Fließgewässer entfiel folglich ein Anteil von 17,5 % bzw. knapp 6,5 Tonnen; damit sank der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr in Fließgewässern um 343 kg (-5 %) und in stehenden Gewässern um 3,83 Tonnen (- 11 %).

Den mit Abstand größten Anteil (81,4%) am Gesamtfang hatte wie in den Vorjahren die Regenbogenforelle mit 90.988 Individuen bzw. 30 Tonnen (Abbildung 1). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme der Fangzahlen um 9.884 Stück bzw. 3,2 Tonnen (-10 %). Nach einem Rekordhoch im Jahr 2020 erreicht der Gesamtfang an Regenbogenforellen damit im Berichtsjahr nach 2013 und 2011 den niedrigsten Wert.

Die am zweithäufigsten gefangene Fischart war, wie in den vergangenen Jahren, die Bachforelle mit einem Biomasseanteil am Gesamtfang von 10,3 % bzw. 11,4 % Individuenanteil. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang in absoluten Zahlen um 1.317 Individuen bzw. - 395 kg (-9,4 %). Mit 3,8 Tonnen liegen diese Werte somit weiterhin deutlich unter dem langjährigen Mittel (2011 – 2021: 5,2 t).

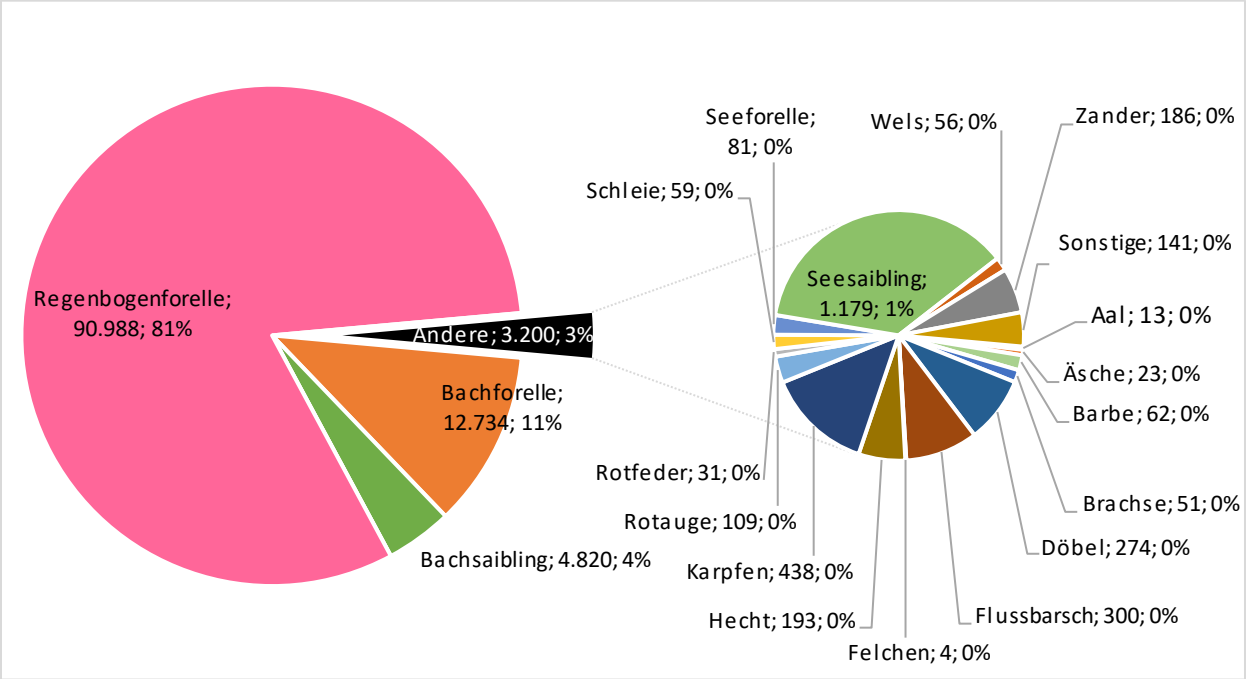

Abbildung 1: Gemeldete Fangzahlen und prozentuelle Anteile nach Fischarten im Jahr 2022.

Bei den Saiblingen (Bach- und Seesaibling bzw. verschiedene Zuchtformen und Hybriden), welche erneut die am dritthäufigsten gefangene Art bilden, kam es erstmals seit 2019 zu leicht rückläufigen Fangmeldungen im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 1,6 Tonnen bzw. 5.999 Individuen gemeldet. Dies bedeutet eine Abnahme von 808 Individuen. Somit wird beim Saibling im Berichtsjahr das langjährige Mittel (1,77 t) knapp unterschritten.

Die gemittelte Fangrate liegt an den Fließgewässern bei 1,05 Fische pro Fischgang und an den stehenden Gewässern bei 1,99 Fische pro Fischgang.

Besatzstatistik

Im Jahr 2022 wurden in 89 Revieren insgesamt 67,9 Tonnen Fische besetzt. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Abnahme von 0,55 Tonnen bzw. -0,8 % dar. Die Besatzmenge im Berichtsjahr übersteigt damit geringfügig 10-Jahres-Mittel (2011-2021: 63,9 Tonnen). In stehende Gewässer wurde im Jahr 2022 mit 49,3 Tonnen um knapp 1,7 t (bzw. – 3,3 %) weniger Fische eingesetzt, als im Vorjahr, während es in den Fließgewässern um rd. 1,4 t (bzw. + 7,9 %) mehr waren.

In 12 Revieren wurden ausschließlich Fischbrut (Cocooning), vorgestreckte Brut und/oder einsömmrige Fischen eingesetzt, wobei in 4 von diesen Revieren keine Entnahme erfolgte. Das Besatzgewicht dieser Altersklassen beläuft sich auf rund 456,3 kg (bzw. 0,67 % der Gesamtbiomasse). Weitere 2,06 Tonnen (bzw. 3,0 %) entfielen auf subadulte, zweisömmrige Fische und 12,07 t bzw. 17 % auf dreisömmrige Fische. Das Besatzgewicht adulter, fangfähiger Fische belief sich im Jahr 2022 auf rund 53,4 Tonnen (bzw. 75,9 %). Den verbleibenden 1,8 Tonnen (2,6 %) konnte aufgrund der Meldedaten kein Alter zugeordnet werden; es handelt sich dabei um gemischten Besatz hauptsächlich diverser Karpfenartiger, die in stehende Gewässer eingesetzt wurden. In Abbildung 2 ist die besetzte Fischbiomasse, aufgeteilt auf die einzelnen Arten, ersichtlich.

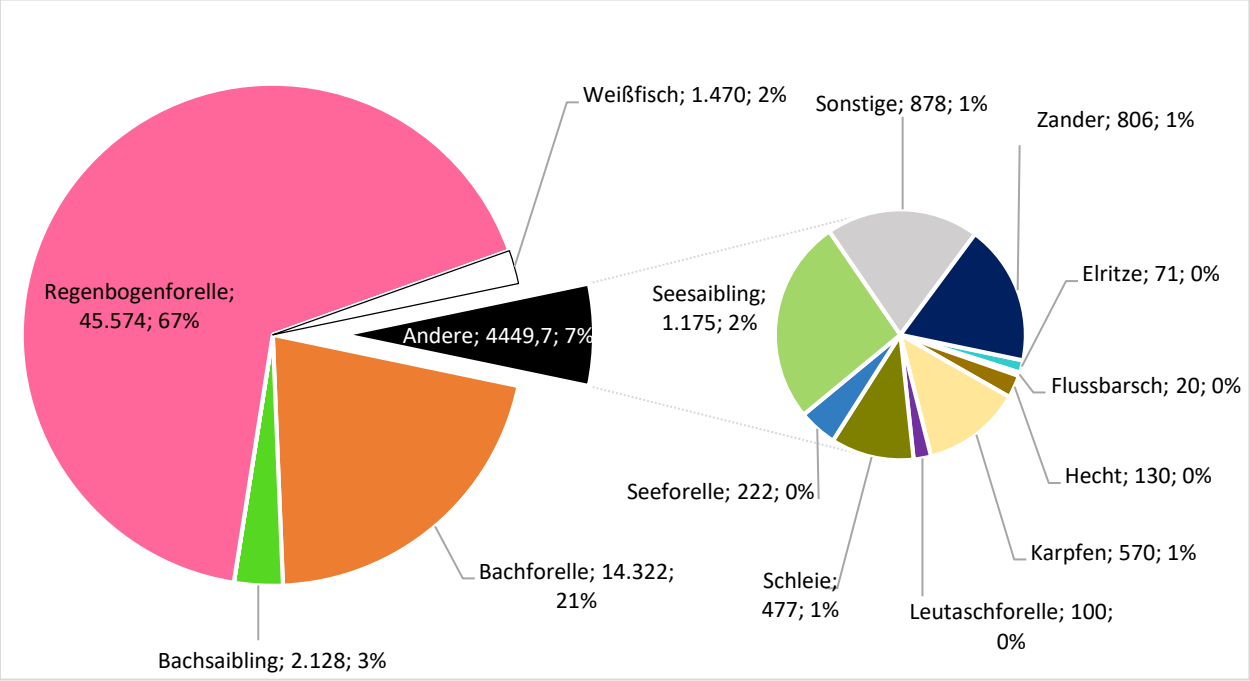

Abbildung 2: Biomasseanteile [kg] besetzter Fischarten in Vorarlberger Binnengewässer 2022.

Der Großteil der juvenilen Fische, hauptsächlich rund 133.449 Seeforellen sowie 71.240 Bachforellen wurden als vorgestreckte Brütlinge bzw. Sömmerlinge in die Fließgewässer Vorarlbergs eingesetzt. Zudem wurden noch 12.929 subadulte Bachforellen und 2.175 subadulte

Regenbogenforellen in die Bäche und Flüsse des Landes eingesetzt. Wie bereits in den letzten Jahren stammen die besetzten Seeforellen hauptsächlich von im Spätherbst aufgestiegenen Wildfischen, die im Werkskanal der Kraftwerke Schindler und illwerke vkw AG in Kennelbach, sowie der Dornbirnerach und Schwarzach elektrisch gefangen und abgestreift wurden. Darüber hinaus gelang es im Jahr 2022 erstmals auch Laichfische aus dem Ill unterhalb von Lorüns zu gewinnen, deren Nachkommen erfolgreich zu erbrüten und im Frühjahr 2023 auszusetzen.

Den größten Biomasseanteil am Besatz (alle Altersklassen) hatte, wie in den Vorjahren, die Regenbogenforelle mit knapp 67,1% bzw. 45,6 Tonnen (2021: rd 66 % bzw. 45,2), gefolgt von der Bachforelle mit 14,3 Tonnen (21 %) und den Saiblingen mit 3,3 Tonnen (4 %).

Die Masse besetzter Regenbogenforellen stieg um 1,0 t (2,4 %) sowie die der Bachforellen um 941 kg bzw. + 7 %; hingegen sank jene der Saiblinge um -238 kg bzw. -6,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Besatzmenge fangfähiger Salmoniden belief sich im Jahr 2022 auf 259.843 Individuen bzw. 63,2 Tonnen. Das sind um 1,8 Tonnen mehr als im Vorjahr.

Besatzerfolg

Ohne Berücksichtigung des natürlichen Aufkommens ergibt sich im Mittel ein Besatzerfolg (Verhältnis der gefangenen zu den fangfähig besetzten Fischen) für Bach- und Regenbogenforellen, sowie Saiblingen von 71 % und stellt somit eine Steigerung um +3 Prozentpunkte zum Wert des Jahres 2021 dar. Der bisher höchste mittlere Besatzerfolg wurde mit rund 75 % im Jahr 2016 erzielt.

Unterschiede ergeben sich, wenn man den Besatzerfolg nach Gewässertyp unterteilt: die berechnete Wiederfangrate in den Fließgewässern ist mit 41 % gegenüber dem Vorjahr nach mehrjährigen Rückgang wieder um +3,4 % Prozentpunkte gestiegen, und liegt deutlich unter dem Besatzerfolg in den stehenden Gewässern von 83 %, welcher sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 1,9 Prozentpunkte steigerte.

Die Spannbreite des Besatzerfolgs in den Fließgewässern war, wie auch schon in den Vorjahren, mit einem Minimum von 0,0 % und einem Maximum von 236 % sehr weit. Dies ist unter anderem bedingt durch die Ab- und Zuwanderung in bzw. aus anderen Fischereirevieren, den jeweiligen Befischungsdruck in den einzelnen Revieren, den Besatz der Vorjahre, das unterschiedliche Eigenaufkommen der Reviere, sowie Prädation. Entscheidend für den Besatzerfolg sind zudem der Besatzzeitpunkt und die Qualität der besetzten Fische.

In den Revieren mit geringem Besatzerfolg empfiehlt sich eine kritische Auseinandersetzung und Optimierung der bisherigen Bewirtschaftungsstrategie, schon aufgrund wirtschaftlicher Überlegungen.

Da die hier dargestellten Zahlen und Auswertungen maßgeblich von den übermittelten Daten der Bewirtschafter der jeweiligen Reviere abhängig sind, wird ersucht, die Fang- und Besatzstatistiken, sowie die Anzahl der Fischgänge, der einzelnen Reviere für das Jahr 2023 vollständig und fristgerecht bis zum 01.03.2024 an die jeweils zuständige Bezirkshauptmannschaft zu übermitteln